

Eröffnung Zukunftskongress, 26.04.2010

Marie-Luise Dreber

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

**zu unserem zweiten Zukunftskongress „Jugend global 2020: Bildung für nachhaltige Entwicklung heiÙe ich Sie alle hier in Bonn ganz herzlich willkommen.**

**Besonders begrüÙen darf ich Herrn Lutz Stroppe, Leiter der Abteilung ‚Kinder und Jugend‘ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.**

**Ebenso herzlich begrüÙen darf ich Herrn Prof. Dr. de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Beide werden uns im Anschluss an die Eröffnung Impulse für die Veranstaltung geben, und zwar aus politischer und wissenschaftlicher Perspektive.**

**Sehr herzlich willkommen heiÙe ich auch Frau Julia Rawlins vom British Council, und Frau Divykriti, Climate Champion aus Indien, die uns einen interessanten Einblick in zwei internationale und äußerst nachhaltige Projekte ermöglichen.**

**Als wir 2008 den ersten Zukunftskongress beendeten, vereinbarten wir ein Follow-up, um die Ergebnisse weiter zu verfolgen. Nun ist es ein zweiter Kongress mit dem besonderen Schwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geworden.**

## **Warum?**

**Mit dem ersten Zukunftskongress 2008 ist es uns gelungen, die aktuellen Herausforderungen für die Zukunft zu beschreiben: die politischen, die konzeptionellen, die strukturellen. Gleichzeitig auch die daraus resultierenden Notwendigkeiten, nämlich Zielgruppen zu erweitern, nichtformale Bildung zu stärken, mehr Teilhabe zu ermöglichen, neue Kooperations- und Bildungspartner ins Boot zu holen, Förderbedingungen zu überdenken und schließlich auch weitere wissenschaftliche Studien einzuholen.**

**In den knapp zwei Jahren ist viel erreicht worden. Dies belegt die kurze Präsentation, die wir Ihnen gerade zeigten. Sehr deutlich möchte ich darauf hinweisen, dass neben IJAB viele Träger aktiv zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Nicht immer war der Kongress für eine neue Initiative ausschlaggebend, aber der Kongress hat den Weg bestärkt. Mit dem Kongress haben wir eine gemeinsame Basis geschaffen für die Aufgaben in der Zukunft.**

**Nun wollen wir den Blick auf die nächste Etappe richten.**

**Es geht um die weitere Entwicklung, wir dürfen uns auf dem Erreichten nicht ausruhen, sondern müssen unsere Arbeit vor den aktuellen Anforderungen immer wieder**

**neu ausrichten. Und daher bin ich auch den Verantwortlichen im Bundesjugendministerium dankbar, dass Sie nicht nur diesen Kongress finanziell fördern, sondern den gesamten Prozess engagiert unterstützen. Dies hat sich nicht nur in der Einrichtung der neuen Programmspezifischen Arbeitsgruppe gezeigt, sondern auch in der Dialogbereitschaft und in der Förderung zukunftsweisender Initiativen.**

**Wir stehen jetzt vor zwei großen Herausforderungen:**

**Erstens: Die Handlungsansätze des Kongresses 2008 weiter zu implementieren, in die Breite zu tragen und gleichzeitig hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen.**

**Zweitens: Die eingeschlagenen Wege vor dem Hintergrund einer wachsenden internationalen Zusammenarbeit - dies dokumentiert eindrucksvoll auch die neue EU-Jugendstrategie - nachhaltig anzulegen und damit global zu denken und zu handeln, die Wirkungen für die nächste und übernächste Generation dabei fest im Blick.**

**Dafür steht das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.**

**Es geht darum, Umwelt, Wirtschaft und Soziales vernetzt und global zu betrachten. Zu Grunde liegt hier die Erkenntnis, dass der Umschwung hin zu einer zukunfts-**

**higen Entwicklung nur dann gelingen kann, wenn die großen Herausforderungen dieser Zeit wie Globalisierung, Klimaveränderung und soziale Entwicklungen verstanden werden. Gleichzeitig müssen Menschen Fähigkeiten und Kompetenzen besitzen, um entsprechend handeln zu können. In diesem Zusammenhang ist als Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung die Vermittlung von ‚Gestaltungskompetenz‘ formuliert worden, d. h. über Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissensbestände zu verfügen, die Veränderungen im Bereich ökonomischen, ökologischen und sozialen Handelns möglich machen.**

**Bildung für nachhaltige Entwicklung ist somit als Konzept zu verstehen, das (jungen) Menschen nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt und steht damit für „ein neues, zukunftsfähiges Verständnis von Bildung“, wie es der nationale Bericht dazu formuliert.**

**Bildung für nachhaltige Entwicklung hat in den letzten Jahren sowohl in Deutschland als auch international an Bedeutung gewonnen. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die entsprechende UN-Dekade unter der Federführung der UNESCO.**

**Die Themen, die unter dem Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung behandelt werden, sind nicht nur vielfältig, sondern zeichnen sich vor allem durch ihre Zukunftsgewandtheit aus.**

**Wie aktuelle Studien zeigen, ist es auch ein großes Thema für Jugendliche selbst: Zu den größten weltweiten Herausforderungen zählen junge Menschen heute das Armutproblem, Klimawandel und Umweltzerstörung.**

**Zusammen mit dem Grundsatz der Jugendarbeit, junge Menschen an allen Phasen von Bildungsprozessen aktiv zu beteiligen, verfügt die internationale Jugendarbeit bereits über gute Voraussetzungen, die für die Vermittlung von Gestaltungskompetenz notwendig sind. Interkulturelles und globales Lernen gehören hier eindeutig dazu. Der internationale Austausch bietet bereits von seiner Anlage her ein exzellentes Lernfeld, um globale und meist komplexe Zusammenhänge erfahrbar und begreifbar zu machen.**

**Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung knüpft also an die bereits vorhandenen Potenziale der internationalen Jugendarbeit an und unterstützt eine nachhaltige Zielperspektive. Dadurch wird eine breite internationale Wirksamkeit möglich.**

**Die Integration des Konzepts der Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet aber auch ein erweitertes theoretisches Verständnis der internationalen Jugendarbeit.**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

**mit diesem Zukunftskongress wollen wir uns gemeinsam dafür einsetzen, dass junge Menschen durch die Angebote der internationalen Jugendarbeit Kompetenzen erhalten, die sie stark machen für ein globales Miteinander. Kompetenzen für ihre persönliche und soziale Entwicklung, für ihre Bildung und Beschäftigung.**

**Dazu bedarf es unseres aktiven Engagements nicht nur hier und heute, sondern auf allen Ebenen, auf der lokalen, regionalen, nationalen, europäischen und mit unseren Netzwerken auch auf der Weltebene.**

**Ich bin sicher, dass wir mit diesem zweiten Zukunftskongress einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung der internationalen Jugendarbeit erreichen.**

**Ihnen allen möchte ich heute schon sehr herzlich danken für Ihre Mitwirkung und Ihre Beiträge zu einer zukunftsfähigen internationalen Jugendarbeit. Ein besonderer Dank auch den Mitgliedern der trägerübergreifenden Arbeitsgruppe, die diese Veranstaltung konzipiert hat.**

**Uns allen wünsche ich nun einen zukunftsweisenden Kongress mit anregenden Diskussionen, kreativen Ideen und vor allem nachhaltigen Impulsen für die künftige Arbeit.**

**Vielen Dank.**